
Medien an der Heinrich-Rantzau-Schule

Laut Wikipedia lässt sich das Wort „Medium“ in der Alltagssprache oft mit „Kommunikationsmittel“ gleichsetzen. Der Plural „**Medien**“ wird etwa seit den 1980er-Jahren für die Gesamtheit aller Kommunikationsmittel und Kommunikationsorganisationen verwendet. Klassische Medien sind vorrangig die Printmedien als gedruckte Informationsträger. Mit Computer und dem Internet sind neue Medien entstanden.

In Schule kamen immer schon verschiedenartige Medien zum Einsatz. Die traditionellen Medien finden nach wie vor ihre Berechtigung im Unterricht der Heinrich-Rantzau-Schule. Zu diesen Unterrichtsmedien gehören unter anderem Schulbücher, Nachschlagewerke, Lernkarteien, Arbeitsblätter, Tafeln, Overhead-Projektoren, Bilder, Kartenmaterial und Modelle. Einen besonderen Stellenwert nimmt an der Heinrich-Rantzau-Schule aus folgenden Gründen das Medium „Buch“ ein:

Lesen zu können ist ein zentraler Teil des heutigen Kulturzeitalters. Schülerinnen und Schüler mit mangelnder Lesekompetenz haben kaum Chancen auf eine nachfolgende Ausbildung und auf gesellschaftliche Teilhabe. Verschiebungen beim Medienkonsum von Kindern (etwa deren zunehmende Internetaffinität) könnten verantwortlich sein für Schwächen beim Lesen und Schreiben. Lesekompetenz ist „ein wichtiges Hilfsmittel für das Erreichen persönlicher Ziele, Bedingung für die Weiterentwicklung des eigenen Wissens und der eigenen Fähigkeiten und Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ (laut PISA-Konsortium).

Mit dem Ziel, mehr Schülerinnen und Schüler für das Lesen zu gewinnen und langfristig dazu zu motivieren, haben wir folgende Maßnahmen an der Heinrich-Rantzau-Schule fest etabliert:

- Lesen von Ganzschriften im Deutschunterricht, unsere Lehrmittelsammlung enthält eine entsprechende Anzahl von Lesestoffen
- unsere Schülerbücherei, sie ist täglich in beiden Pausen geöffnet zur Ausleihe und zum Lesen, jedes Jahr findet eine Aufstockung mit aktueller Kinderliteratur unter Berücksichtigung der Kinderwünsche mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins statt
- Anmeldung bei der interaktiven Leseförderung „Antolin“ ab Ende der Klassenstufe 1
- offenes Vorlesen im sechswöchentlichem Abstand - allen Kindern der Schule wird eine Schulstunde lang von Lehrkräften und Eltern vorgelesen, dabei werden die Klassenverbände aufgelöst
- Kennlernbesuche der 1. Klassen in der Stadtbücherei
- Teilnahme an Autorenlesungen in der Stadtbücherei
- Einlösen der Büchergutscheine zum Welttag des Buches
- Buchvorstellungen im Deutschunterricht mit Präsentation der Buchempfehlungen in der Klasse, im Schulgebäude, in der Schülerbücherei
- eine Wandkinderzeitung

Neue Medien an der Heinrich-Rantzau-Schule

Da in unserer Informationsgesellschaft in fast allen Haushalten Computer und Internet Einzug gehalten haben, kommen bereits im Vorschulalter die meisten Kinder mit den neuen Medien in Kontakt. Dabei stehen Spaß und Spiel im Vordergrund. Mit dem Eintritt in die Schule werden PCs zum Lerngegenstand und zu Arbeitsmitteln, die die unterschiedlichsten Funktionen erfüllen können. Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei neue Medien als weitere Bausteine in der Medienvielfalt der Grundschule. Voraussetzung zur Nutzung ist neben der Lese- und Schreibkompetenz die technische Kompetenz.

Nicht nur die Anknüpfung an die Lebenswirklichkeit der Kinder rechtfertigt den Einsatz neuer Medien in der Grundschule. Weitere Aspekte sind:

Außerschulische Anforderungen: Die berufliche Zukunft der Kinder ist ohne IT-Kenntnisse nicht denkbar. Schule hat auf die bildungsrelevanten Umweltveränderungen zu reagieren.

Differenzierung: Der Einsatz von Lernsoftware kann auf die unterschiedlichen Leistungsfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden. Durch spezifische Programme ergeben sich neue Möglichkeiten einer individuelleren Fehlerdiagnose und einer gezielten Förderung. Auf dieser Ebene können insbesondere Kinder mit speziellen Beeinträchtigungen, hochbegabte Kinder, Kinder mit DaZ-Hintergrund in inklusiver Schule gefördert werden.

Motivation: Das Arbeiten am PC bzw. am Tablet weckt eine hohe Arbeits- und Lernmotivation, da sowohl ein spielerischer Charakter vorhanden ist als auch eine quasi erwachsenentypische Tätigkeit ausgeführt wird. Aus der Motivationspsychologie ist bekannt, dass emotional wichtige Informationen besser behalten werden.

Mehrperspektivisches Lernen: Durch den fächerübergreifenden Einsatz neuer Medien, welcher mehrere Sinne anspricht, findet eine intensivere Festigung des Gelernten statt.

Kompetenzerweiterung: Eine Kompetenzerweiterung findet in verschiedenen Bereichen statt, so z.B. in technischem Umgang, in Förderung der Selbständigkeit, in sozialem Lernen

Technische Ausstattung mit neuen Medien an der Heinrich-Rantzau-Schule

- Computerraum mit 15 PCs (Internet über Telekom, unabhängig voneinander, geschützt durch PC-Wächter, Anti-Viren-Schutz)
- insgesamt fünf interaktive Whiteboards in zwei Fachräumen (HWS-Raum, Musikraum) und in drei Klassenräumen der Klassenstufen 3 und 4 mit Internetzugang über Devolo-Stromleitung
- 15 Tablets
- weitere ältere PCs in einigen Klassenräumen (ausgestattet mit Lernprogrammen), Digitalkamera, transportabler Beamer
- 3 Lehrer-Laptops (Internet über Wlan)
- 1 Laptop für Schulsozialarbeit
- 1 Laptop für die Schülerbücherei mit spez. Bücherei-Software

Verbindliche Standards für die Nutzung neuer Medien an der Heinrich-Rantzau-Schule

- Zum Schutz von Persönlichkeitsrechten ist laut Schulordnung das Mitbringen von Handys als Multifunktionsgerät nicht erlaubt.
- Zum Schutz vor jugendgefährdenden Inhalten im Internet ist der Aufenthalt von Schülerinnen und Schülern ohne Aufsicht Erwachsener im Computerraum verboten.
- Zum Schutz vor Werbung ist die Internet-Einstiegsseite auf allen Schul-PCs www.blindekuh.de.

Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler

Zur Entwicklung der Medienkompetenz im Umgang mit neuen Medien ergeben sich folgende Ziele:

Ziele für Klasse 1 und 2: Medienkunde (Geräte bedienen können) + Mediennutzung (Programme und interaktive Angebote nutzen können)

- sich angemessen im Computerraum verhalten
- Einführung in die Arbeit mit dem Computer (An- und Ausschalten, beenden von MS-Windows, die Startleiste/der Desktop)
- erste Wörter und Sätze mit dem Computer schreiben
- schulspezifische Lernprogramme bedienen
- Internetplattformen mit Schullizenzen nutzen
- erste Sicherheitsregeln für die Internetnutzung kennen (Passwortzugang, Schutz persönlicher Daten)

Ziele für Klasse 3 und 4: Medienkunde, Mediennutzung, Mediengestaltung + Medienkritik

- schulspezifische Lernprogramme bedienen
- Internetplattformen mit Schullizenzen nutzen
- Texte schreiben, Schrift / Zeichen formatieren
- Grundkenntnisse: Dateien speichern und öffnen, Umgang mit USB-Stick
- Einführung und Anwendung eines interaktiven Whiteboards
- ausführliche Sicherheitsregeln zur Internetnutzung und Recherchen im Internet
- Suchmaschinen für Kinder nutzen (z.B. blinde-kuh.de)
- E-Mails schreiben, verschicken und abrufen können
- eine Präsentation erstellen, gestalten und vorführen

Nutzung der neuen Medien im Unterricht

Computerraum: Eine feste Stunde in der Woche für alle Klassen, weitere Stunden nach Voranmeldung

Einsatzbereiche:

- Internetplattform „Online Diagnose Grundschule“: Testen, Diagnostizieren, Fördern in den Fächern Deutsch und Mathematik für alle Klassenstufen (Schulträgerlizenz)
- Internetplattform „Antolin“: interaktive Leseförderung in allen Klassenstufen (Schulträgerlizenz)
- Internetplattform „Mathepirat“: individuelle Förderung der mathematischen Kompetenzen in allen Klassenstufen (Schullizenz)
- Lernprogramm „Oriolus“ für die Fächer Deutsch und Mathematik in allen Klassenstufen (Schullizenz)
- Lernprogramm „Chess-Tutor“ (Einzelplatzlizenzen)
- Fremdsprachenprogramme
- Nutzung von Internet-Materialsammlungen (z. B. Hamsterkiste, Kindertierlexikon)

Interaktive Whiteboards in zwei Fachräumen (Zugang für alle Klassen nach Voranmeldung)

Das Smartboard hat hier unterschiedliche Medientypen ersetzt (OHP, Videorecorder mit TV-Gerät, DVD-Player, Filmvorführgerät).

Einsatzbereiche:

- umfangreiche Sammlung von DVDs insbesondere für sachkundliche Themen
- Einsatz digitaler Lernsoftware
- Einsatz interaktiver Tafelbilder
- Einsatz von LegoMath

Interaktive Whiteboards in drei Klassenräumen der Klassenstufe 3 bzw. 4 (Installation in Klassenräumen auf Wunsch der Klassenlehrkraft und mit Einverständnis der stellvertretenden Klassenlehrkraft)

Das Smartboard hat die herkömmliche Tafel ersetzt.

Einsatzbereiche:

- alle Anwendungen der herkömmlichen Tafel
- alle Anwendungen unterschiedlicher Medientypen
- Einsatz digitaler Lernsoftware
- Einsatz interaktiver Tafelbilder
- Internetzugang

Tablets: Einsatz in Klasse 3 und 4 (bislang 12 Tablets vorhanden, Einsatz in den Klassen nach Absprache der Lehrkräfte)

Einsatzbereiche

- alle Einsatzbereiche der PCs (siehe Computerraum)
- gezieltes Training in Textverarbeitung (z. B. Formatierungen, Text(teile) markieren, ausschneiden, kopieren, einfügen können, Bilder und Cliparts einfügen können, Tabellen erstellen)
- Erstellung von Präsentationen z. B. mit Hilfe von PowerPoint
- Internetlehrgang
- Internetrecherche zu sachkundlichen, musischen, künstlerischen Themen zur Vorbereitung auf Vorträge
- als Angebot in offenen Unterrichtsformen wie bei der Stations- oder Wochenplanarbeit
- zur Unterstützung der Kinder mit DaZ (Übersetzer, Bildmaterial...)

Zukünftige Handlungsfelder in der Schule

- Elterninformation und Elternaufklärung über die Gefahren des Internets, der Smartphone-Nutzung und des übermäßigen Medienkonsums in Form von Flyern, Broschüren und Elterninformationsabenden in Zusammenarbeit mit externen Partnern (z. B. Polizei, ATS)
- Internet-Führerschein für die 4. Klassen
- schulinterne Lehrerfortbildung zum Thema „Neue Medien“



Ausblick/Wünsche an den Schulträger:

Oberstes Ziel zur Nutzung neuer Medien muss es sein, alle Räume der Schule mit Internet auszustatten.

Aufgrund der steigenden Bedarfe und der hohen Schülerzahl (insgesamt 17 Klassen mit ca. 380 SchülerInnen) ist die Anschaffung weiterer Tablets vonnöten. Der Einsatz des Computerraums ist ausgelastet.

Die Ausstattung weiterer Klassenräume der Klassenstufe 3 und 4 mit interaktiven Whiteboards ist abhängig von der Bereitschaft der jeweiligen Lehrkräfte, mit diesem neuen Medium dauerhaft und mit Verzicht auf die herkömmliche Tafel im Unterricht zu arbeiten. Diese Bereitschaft ist abhängig vom Fortbildungsstand und steigt mit dem wachsenden Angebot an interaktiven Unterrichtsmaterialien. Angestrebt wird die Ausstattung der restlichen Klassenräume der Klassenstufen 3 und 4 sukzessive in den nächsten Haushaltsjahren. Für das Haushaltsjahr 2017 sind keine weiteren interaktiven Whiteboards angedacht.

Die Ausstattung der Klassenräume der Eingangsstufe (Klasse 1 und 2) mit interaktiven Whiteboards hat keine Priorität. Hier ist die Erarbeitung an einer klassischen Tafel weiterhin Schwerpunkt des Unterrichts. Wir streben als preisgünstigere Variante an, die Klassenräume mit festinstallierten Beamern in Verbindung mit Lehrer-Laptops auszustatten, um die Anwendungen unterschiedlicher Medientypen zu ermöglichen (OHP, Videorecorder mit TV-Gerät, DVD-Player, CD-Player) und um die wachsenden Einsatzmöglichkeiten digitaler Ergänzungen zu unseren Unterrichtswerken nutzen zu können.

gez. Anja Look, Schulleiterin
Februar 2017